

# THW sprengt Höhleneingänge am Halberstädter Klusberg

**Halberstadt (ST).** Die einsturzgefährdeten Eingänge zu Sandsteinhöhlen in den Klusbergen (Landkreis Harz, Sachsen-Anhalt) sollten gegen den Zugang von Menschen abgesichert werden - eine Sprengung war dafür die beste Lösung. In enger Absprache mit der Stadtverwaltung waren bis zu einhundert Einsatzkräfte des THW im Einsatz. Nach der kontrollierten Sprengung sind die Eingänge nun verschlossen. Die Stadt Halberstadt hat eine Einsturzgefährdung an den öffentlich zugänglichen Höhleneingängen festgestellt.

Verschiedene Optionen, diese Eingänge abzusperren oder zu verfüllen, führten nicht zum Erfolg oder waren nicht wirtschaftlich. Deswegen kam nur eine Sprengung in Betracht. „Diese setzen wir in Amtshilfe für die Stadt um“, erklärte Hans Odenbach, der leitende Sprengberechtigte des Einsatzes.

Der THW-Einsatz begann bereits am Donnerstag mit der ausführlichen Vorbereitung der Sprengung, die schon seit Monaten geplant wurde. THW-Einsatzkräfte sperrten einen Umkreis von 300 Metern um die betroffene Höhleneingänge ab. Unter Federführung der Fachgruppe Sprengen aus dem Ortsverband Halberstadt wurden über 60 teils metertiefe Löcher für die Sprengladungen gebohrt. Unterstützung dafür kam aus diversen Ortsverbänden aus Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt zusammen. Mit Knopfdruck kamen nach einem Hornsignal mehrere Kilogramm gewerblichen Gesteins-Sprengstoff zur Explosion.

Die entstandenen Trümmer verschließen nun die Höhleneingänge, eine Einsturzgefahr von überhängenden Gesteinsformationen besteht nicht mehr. „Die akute Einsatzgefahr, die bestand, ist beseitigt“, resümiert Odenbach nach der Sprengung.

Text, Fotos: THW Landesverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt



## Die Stadt Halberstadt

Die Klusberge liegen im nördlichen Harzvorland im Naturpark Harz/Sachsen-Anhalt. Sie erheben sich südlich der Kernstadt von Halberstadt über das Tal des nördlich vorbeifließenden Goldbachs. Nach Westnordwesten leitet die Landschaft zu den Spiegelsbergen (180,3 m) über. Im Harz sind der Klusberg sowie der Spiegelberg beliebte Wanderziele. Auf der Tour dorthin kann man wunderschöne Aus-

blicke auf Halberstadt, auf den Klusfelsen, aber auch auf den Fünffingerfelsen genießen. Und wer dann noch weitere Sehenswürdigkeiten in den Klusbergen sucht, kann bis zur Ypsilantiquelle am nordöstlichen Ende der Klusberge wandern oder links und rechts des Weges nach den alten Schäferhöhlen Ausschau halten – denn (man mag es kaum glauben) die Klusberge waren bis ins Jahr 1900 nicht bewaldet und wurden als Schafweide genutzt.

Wer über den nahen Spiegelberg wandert, der wandert über einen Berg, der von ca. 13 km Stollen durchzogen ist. Um sich einen Eindruck von solchen Stollen machen zu können, der sollte von Halberstadt nach Langenstein wandern. Hier bietet der Stolleneingang der KZ-Gedenk-



Das Jagdschloß mit einem riesigen Weinfass im Keller



Gedenktafel am Todesmarsch-Gedenkort



Belveder und Erlachs Ruh



Lagerbaracke in der Gedenkstätte auf dem ehemaligen KZ-Gelände



Der noch zugängliche Museumsteil des Tunnelsystems



Höhlenwohnungen wurden in den Fels getrieben

stätte Langenstein einen imposanten Eindruck über die Größe der Stollen. Bei dem Besuch des Stolleneingangs kann man vom betreuenden Museumsmitarbeiter einige interessante Informationen über die Stollen, deren Geschichte während der NS-Zeit sowie aus den letzten Tagen der DDR erfahren. (Wir berichteten am 26.01.24 mit Video).

Ein weiterer Weg nach Langenstein hinein führt zu den Höhlenwohnungen, die einen Einblick in die Wohnsituation der Zeit von 1855 bis 1916 geben.

Nach soviel Eindrücken kann man von Langenstein per Bus dann ausgeruht den Bus Richtung Halberstadt nehmen.

Im Jahr 2025 feiert das Städtische Museum Halberstadt sein 120. Geburtstag. Mit einer Jubiläumsausstellung feiert das Städtische Museum Halberstadt sein 120-jähriges Bestehen. Die Eröffnung fand am 25. April 2025 in der Spiegelschen Kurie statt. Das Städtische Museum ist kein angestaubter Ort, ganz im Gegenteil: Es ist lebendig, aktuell und bietet gerade auch Familien eine attraktive Anlaufstelle.

Die Sonderausstellung gibt einen Einblick in die Geschichte der Einrichtung und die Entwicklung ihrer Aufgaben: Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Im ersten Raum der Schau führt eine Zeitreise durch 120 Jahre Stadt- und Weltgeschichte. Der zweite Teil der Ausstellung erlaubt einen seltenen Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit – mit Mitmachstationen, die Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden lassen. Vom Forschen an Originalobjekten über Provenienzrecherche bis zum Puzzeln bronzezeitlicher Keramik – hier wird Geschichte greifbar.

Im Nachbargebäude, dem Vogelmuseum wird dann die Welt der Lüfte aus Vogelsicht greifbar. Wer dann noch den Dom mit seinem Domschatz besucht, der rundet seinen historischen Blick von Halberstadt, der Natur und dem wunderbaren Harz ab.

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz



Blick in eine Höhlenwohnung



Blick auf das Modell Halberstadt im Museum



Ein fliegender Greifvogel im Vogelmuseum